



Haben eine unglaubliche Bühnenpräsenz: Die Basler Sängerin Elle im Duett mit Karl Frierson, die beide als Special Guests die diesjährigen Auftritte der Swiss Band bereichern. Rechts Bandleader Matt Stämpfli.

BILD HAKAN AKI

City Beats mit Karl Frierson und Elle

Am Wochenende lud die Swiss Band zu einer besonderen Städtereise in den Klotener Stadtsaal ein. Mit Bandleader Matt Stämpfli, der in diesem Jahr zum zehnten Mal bei der Konzertserie den Taktstock swingt, kam es zu einem musikalischen Sonderflug mit mehreren Zwischenstopps.

Hakan Aki

Pünktlich um 19.30 Uhr hebt die Crew ab und begibt sich nach London. Dort steigt Karl Frierson zu. Zunächst begibt sich der Sänger und Songwriter aus South Carolina auf die musikalische Suche nach Mackie Messer. Der US-Amerikaner und einer von zwei Special Guests überzeugt seine Zuhörer nicht nur durch seine Unterhaltungskunst, sondern fesselt sie durch sein Charisma, flutet den Stadtsaal mit seiner Herzlichkeit und der Wärme in seiner Stimme.

Nachdem die Swiss Band bereits mit Grössen wie Bill Ramsey, Hugo Strasser, Peter Reber oder Pepe Lienhard zusammengearbeitet hatte, «handelt es sich bei Karl Frierson und Elle um Künstler mit völlig unterschiedlichen Lebensgeschichten unterschiedlichen Alters, die miteinander und mit der Swiss Band harmonieren», lobt Bandleader Matt Stämpfli die Zusammenarbeit. Mit Elle (bürgerlich Michèle Bircher) spricht Stämpfli die Siegerin der ersten Staffel der Castingshow «Voice Kids of Germany» an. Elle ist viel

mehr als nur die Siegerin einer Casting-show. Die damals 13-Jährige ist mittlerweile eine feste Grösse im nationalen und internationalen Musikgeschäft. Die Baslerin stand bereits mit Marc Sway, den Söhnen Mannheims auf einer Bühne und bei Art on Ice auf dem Eis, hätte die Schweiz um ein Haar beim Eurovision Song Contest vertreten, tourt derzeit mit dem Comedyklub durchs Land und ist ab dem 29. November mit Salto Neverland, einer Show des Zirkus Knie in Kloten zu Gast. «Umso schöner, dass wir Elle für unsere beiden Shows City Beats gewinnen konnten», freut sich der musikalische Leiter der Swiss Band.

Über die Zusammenarbeit mit der Swiss Band sagt Elle: «Zum einen ist es eine neue Erfahrung, die ich machen darf. Zum anderen fühle ich mich sehr wohl, weil es professionell, aber auch familiär zu- und hergeht.»

Die musikalische Reise führt die Zuhörerinnen und Zuhörer unter anderem nach Paris, wo die Mitreisenden an der Station Strasbourg Saint-Denis, nach dem gleichnamigen Song von Roy Hargrove,

und einer weiteren Darbietung von Karl Frierson zum Umsteigen aufgefordert werden. Nach der europäischen Städte-tour folgte ein Langstreckenflug nach «Sweet Home Alabama» und an die Copacabana.

Vom Zuckerhut nach Nutbush

Am Zuckerhut angekommen ereilt die Zuhörer die traurige Nachricht, dass das langjährige Crewmitglied Markus Hansen die Swiss Band nach über 20 Jahren verlassen wird. Für seine Verdienste wird Hansen gebührend verabschiedet, bleibt aber glücklicherweise für den Rest des Fluges an Bord. Viele stellen sich die Frage nach seiner Nachfolge. Die Antwort liefert der Bandleader auf dem Flug nach Nutbush: «Unsere Mitglieder sind fester Bestandteil der Band und somit langjährig mit von der Partie. Wenn uns einer verlässt, suchen wir gezielt nach Neulingen, die musikalisch, wie auch zwischenmenschlich zu uns und unserem Konzept passen.» Interessenten würden jeweils zum Vorspielen eingeladen, an dem sie ihr Können zeigen könnten. Damit sei

auch die Frage danach beantwortet, wie Stämpfli, der als Coach und Juror bei U-Musik- sowie Big-Band-Wettbewerben tätig ist, zu Castingshows steht: «Musikwettbewerbe und Castingshows sind für mich zwei paar unterschiedliche Schuhe. Klar habe ich mit einigen Talenten wie Elle, die den Sprung schafften, zusammengearbeitet und ihnen eine Bühne bieten können. Im Grunde halte ich jedoch nicht viel von derartigen Formaten, weil viele auf der Strecke bleiben und im Regen stehengelassen werden», führt Stämpfli weiter aus.

Elle ist eine junge Frau, die weiss, was sie will. Davon überzeugt sie nicht nur den Gastgeber des Abends, sondern auch das Klotener Publikum. Beim Song «Nutbush City Limits» rockt sie den Stadtsaal. An anderer Stelle lässt es die Baslerin ruhiger angehen und setzt auf den Soul in ihrer Stimme. 12 Points bekommt Elle vom Publikum, als sie es mit Balladen zum «Schmelzen» bringt. Anders als im Lied «Nutbush City Limits» von Ike und Tina Turner sind Elle weder musikalische Grenzen gesetzt, noch lässt sich das

selbstbewusste Energiebündel in Schubladen stecken. Neben ihrer Power hat Elle noch etwas anderes mit Tina Turner gemeinsam: Beide sind im Tierkreiszeichen Schütze geboren. Schützen gelten unter anderem als experimentierfreudig, offen, kommunikativ, intelligent, heiter gestimmt. Eigenschaften, die Elle vollumfänglich in und mit sich trägt. Gute Voraussetzungen für eine grosse Karriere.

Extreme Bühnenpräsenz

Dass Elle eine grosse Karriere bevorsteht, davon ist auch ihr Bühnenpartner Karl Frierson überzeugt. «Elle hat eine extreme Bühnenpräsenz und Vibration in der Stimme. Zum anderen merkt man ihr den Spass beim Singen an, der sich auf uns überträgt. Ich rate ihr, ihren Weg zu gehen, die Türen, die sich ihr bieten, aufzustossen und hineinzugehen.»

Um kurz vor 22 Uhr setzt die Swiss Band zur Landung auf Startbahn null-drei an. Captain Stämpfli und seine Crew bedanken sich beim Publikum, derweil die Zuschauer zu lang anhaltenden Standing Ovations ansetzen.

ANZEIGE



GREGOR RUTZ
STÄNDERAT FÜR ZÜRICH

rutz-fuer-zueri.ch

Bodenständig, volksthun, bescheiden – wir wählen Gregor Rutz!

Unser Land steht vor **grossen Herausforderungen**. Wirtschaftliche Unwägbarkeiten, Inflation, steigende Mieten, höhere Krankenkassenprämien und teurere Energiepreise: Diese Herausforderungen treffen den **Mittelstand** besonders. Umso mehr brauchen wir in Bern Politiker, die es sich gewohnt sind, **Lösungen zu erarbeiten** – Praktiker, die Berufserfahrung und gesunden Menschenverstand mitbringen.

Wollen wir **zwei linke Ständeräte** im Kanton Zürich? Oder wollen wir eine **ausgeglichene Zürcher Ständevertretung**? Diese Frage stellt sich beim zweiten Wahlgang vom 19. November. Die GLP-Vertreterin wird von SP, Grünen und der Alternativen Liste unterstützt. Die Grünliberalen machen Stimmung gegen den Flughafen, gegen die Oberlandautobahn und stimmen auch in Energie- und Migrationsfragen konsequent mit den Linken.

Gregor Rutz hingegen ist mit seiner zuverlässigen Politik, seiner Erfahrung und seiner bürgerlich-liberalen Linie für das Amt als Ständerat bestens geeignet. Er genießt weit über die Parteigrenzen hinaus Anerkennung. Wir unterstützen ihn aus Überzeugung. **Wer will, dass wir als Bürgerinnen und Bürger in Bern gut vertreten sind, wählt Gregor Rutz in den Ständerat! Bitte gehen Sie am 19. November an die Urnen!**



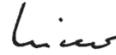
Hans-Peter Hulliger
alt Gemeindepräsident FDP
Bäretswi



Dr. Alexandra Janssen
Ökonomin/Unternehmerin
Zürich



Ursula Junker
Bäuerin/Kantonsrätin
Mettenstetten



Christian Schindler
Unternehmer
Zürich



Dr. Bernhard Sorg
Haus- und Sportarzt
Wallisellen

Jede Stimme zählt!